

Wieder ein Schritt in Richtung Kulturhauptstadt 2024

Nach Feldkirch entschied man sich gestern Abend in Hohenems für die Bewerbung.

HOHENEMS 29 von 36 Stadtvertretern stimmten am gestrigen Abend mit Ja, als zu entscheiden war, ob die Stadt Hohenems dem Projektteam den Auftrag erteilt, nun offiziell in den Bewerbungsprozess um den Titel Europäische Kulturhauptstadt 2024 einzusteigen. Die sieben Gegenstimmen kamen von den Emsigen, den Grünen und den Sozialdemokraten. Damit ist ein weiterer Schritt getan, denn vor wenigen Wochen ging Feldkirch, wie berichtet, mit einem von einer deutlichen Mehrheit getragenen Ja voran. Das Thema Kulturhauptstadt steht nun noch in Dornbirn auf der Tagesordnung der Stadtvertretungssitzung, die Mitte November stattfindet. Grundsätzlich steht fest, dass sich die Vorarlberger Städte Dornbirn, Hohenems und Feldkirch gemeinsam um den Titel bewerben, die Regio Bregenzerwald zieht mit, und Dornbirn sollte die Funktion der Bannerstadt übernehmen.

Wie geht es nun weiter? Nach der Realisierung mehrerer Projekte im Rahmen der „Kulturperspektiven

2024“, an denen sich Kulturschaffende beteiligt hatten und zu denen unter anderem auch das jüngst erfolgreich realisierte Theaterprojekt „Am Zug“ zählt, folgen weitere Veranstaltungen. Bis zum 30. November muss das Bundeskanzleramt über die Bewerbung informiert werden, bis 31. Dezember muss sie schriftlich vorliegen. Formal ist das die als „Bid Book“ bezeichnete Beantwortung eines Fragenkatalogs der EU, die von einem Team unter der Leitung von Bettina Steindl ausgearbeitet wurde. Ende Jänner werden sich die österreichischen Bewerberstädte vor der EU-Jury präsentieren. Bislang sind das noch St. Pölten und Bad Ischl. Ende des Jahres 2019 wird entschieden, wer den Zuschlag bekommt, nachdem sich Österreich für 2024 den Titel gesichert hat. **VN-CD**



Zum Kulturperspektiven-Programm zählte auch das gute Projekt „Am Zug“. MOSMAN